
Subject: Bericht über Haartransplantation bei Frau Dr. Bicer

Posted by [dripler](#) on Tue, 10 Aug 2021 07:54:39 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Bericht über Haartransplantation bei Frau Dr. Bicer

Tag 1: Anreise und Hotel

Anreise und Transfer zum Hotel „Sheraton Grand Atasehir Istanbul“:

Nach der Ankunft am Flughafen Sabiha Gökçen wurde ich von einem, von Dr. Bicer beauftragen, Shuttlefahrer empfangen und zum Hotel gefahren.

Das Hotel Sheraton Grand Atasehir Istanbul:

Es handelt sich um ein Businesshotel, wodurch eher wenig Touristen anzutreffen sind. Dies war diesbezüglich recht angenehm, da es keinen interessierte, wenn man sich nach der OP mit einem hochroten und bandagierten Kopf durchs Hotel bewegt. Das Hotelpersonal war freundlich, zuvorkommend und mit allen konnte man auf Englisch gut kommunizieren.

Das Zimmer war sauber, schön eingerichtet und geräumig. W-Lan im Hotelzimmer ist gut, so dass Netflix und Co. komplett reibungsfrei liefen. Ebenfalls befindet sich ein TV mit vielen Programmen in verschiedenen Sprachen im Hotelzimmer. W-Lan und TV sind ohne zusätzliche Kosten verbunden.

Fürs Abendessen bin ich ins Hotelrestaurant gegangen. Das Abendessen ist im Preis nicht mit inbegriffen. Es gibt eine schöne Auswahl an Gerichten. Preislich kann man nicht meckern. Für einen Salat mit gebratenem Halloumi als Vorspeise sowie für ein vegetarisches Risotto mit Parmesantalern als Hauptspeise habe ich zusammen, wenn ich es noch richtig im Kopf habe, ca. 17 € gezahlt. Das Entrecote mit Kartoffeln, Gemüse und Karamellzwiebeln kostete umgerechnet ca. 15-16 €.

Das Frühstück ist vielseitig und im Preis inbegriffen.

Tag 2: OP-Tag

Weg zur Klinik:

Am Tag der OP wurde ich um 09:00 Uhr von Herrn Aydin abgeholt (Ansprechpartner und Dolmetscher). Die Privatklinik von Frau Dr. Bicer befindet sich genau gegenüber dem Hotel und ist zu Fuß in zwei Minuten zu erreichen.

Vor der OP: Papierkram

Zu Beginn ist relativ viel Papierkram zu erledigen. Hier sind Aufklärungen zur OP, Datenschutzerklärung, Abfragen zur eigenen Gesundheit und Abfragen bzgl. Corona durchzulesen bzw. auszufüllen und zu unterschreiben. Die Dokumente waren auf Deutsch verfügbar. Hier hätte ich mir gerne mehr Erläuterungen und Unterstützung beim Ausfüllen gewünscht.

Vor der OP: Voruntersuchung und Planung der OP

Am Anschluss an den Papierkram, fand die Voruntersuchung statt. Dort wurden mir alle Fragen, die ich hatte, beantwortet. Frau Dr. Bicer schaute sich die Haarstruktur des Spenderbereichs an und zusammen wurde die Haarlinie designed. Bei der Haarlinie ist Dr. Bicer auf meine Wünsche eingegangen. Nachfolgend wurden Fotos gemacht, die Haare kurz rasiert und Blut abgenommen. Zum einen wird das Blut für die Hepatitis Tests (A, B und C) und für den HIV Test benötigt, zum anderen für die spätere Lösung (PRP; Plättchenreiches Plasma),

in der die Grafts nach der Entnahme gelagert werden. Nun schlug Frau Bicer vor, wie sie die Grafts auf den Kopf verteilen würde. Auch hier ist sie auf meine Wünsche eingegangen und

zusammen haben wir Ihren Vorschlag und meine Wünsche in Einklang gebracht. Nachdem alles angezeichnet und die Haarlinie nochmals nachgefahren worden war, wurden nochmals Fotos gemacht.

OP: Betäubung der Entnahmestelle

Die OP startete mit der Betäubung der Entnahmestelle. Angenehm ist dies nicht, allerdings lässt es sich auch ganz ok aushalten. Nach der Betäubung wurde unter die Haut noch Flüssigkeit eingespritzt. Dies erzeugte einen Druck im Kopf und war für mich das unangenehmste an der Operation. Allerdings war das Druckgefühl nur von kurzer Dauer. Während der Operation spürte man keinerlei Schmerzen. Ließ die Betäubung an bestimmten

Stellen nach, wurde sie aufgefrischt. Die Betäubung führte eine medizinische Assistentin von Frau Dr. Bicer durch.

OP: Entnahme und Zählen der Grafts

Mit einem Mikromotor wurden die Grafts gelockert. Dabei wechselten sich Frau Dr. Bicer und eine ihrer medizinischen Assistentinnen ab. Dr. Bicer war allerdings zu jeder Zeit anwesend. Die Grafts wurden entnommen, gezählt, in die Lösung eingelagert und die Entnahmestellen bandagiert. Das Zählen der Grafts wurde von zwei medizinischen Assistentinnen durchgeführt.

OP: Betäubung der Areale, in der die Grafts eingesetzt werden

Siehe Beschreibung Betäubung der Entnahmestelle.

Mittagessen:

Nach der Betäubung der Stellen, an denen die Grafts später eingesetzt werden sollen, gab es

OP: Öffnen der Kanäle

Das Öffnen der Kanäle führte ausschließlich Frau Dr. Bicer durch. Ihre Assistentinnen waren

zu diesem Zeitpunkt nicht anwesend.

OP: Einsetzen der Grafts

Das Einsetzen der Grafts übernahmen zwei medizinische Assistentinnen von Frau Dr. Bicer. Frau Bicer schaute hier immer mal wieder vorbei, ob alles passt.

Gegen 19:00 Uhr war die OP beendet.

Kommunikation während der OP:

Frau Dr. Bicer spricht gut Englisch, wodurch eine Kommunikation gut möglich ist. Ebenso schaut immer wieder Herr Aydin vorbei, der fließend deutsch spricht.

Medizinische Assistentinnen von Dr. Bicer:

Im Allgemeinen hatte ich das Gefühl, dass alle Assistentinnen, die bei der OP mitwirkten, fachlich kompetent waren und genau wussten, wann sie was zu tun hatten. Lediglich die Kommunikation mit den Assistentinnen war eher schwierig, da diese mit Ausnahme von wenigen deutschen oder englischen Wörtern nur türkisch sprechen konnten.

Nach der OP: Nachbesprechung

Nach der OP folgte die Erklärung der Medikamenteneinnahme (Schmerzmittel; Mittel gegen die Schwellung; Antibiotikum). Auf meine Allergie gegen Penicillin hat Frau Dr. Bicer reagiert und das Antibiotikum gewechselt. Ich bekam ein Nackenkissen mit und erhielt Anweisungen, wie man am besten schlafen soll. Allerdings ist das Nackenkissen vorne offen. Hier war ich froh, dass ich mich vorab schon um ein eigenes Nackenkissen gekümmert habe. Dieses Nackenkissen kann man durch einen Klettverschluss vorne schließen, womit der Hals komplett umschlossen wird. Dies hat das Schlafen deutlich vereinfacht.

Nach der Besprechung hat mich Herr Aydin bis zum Hoteleingang begleitet.

3 Tag (Tag nach der OP): Nachkontrolle und Rückreise

Nachkontrolle:

Am Folgetag hatte ich um 09:30 Uhr meine Nachkontrolle. Frau Dr. Bicer nahm die Bandage ab und kontrollierte die behandelten Stellen. Zur Dokumentation wurden auch hier nochmals Fotos gemacht. Im Anschluss fand das Abschlussgespräch statt. Hier beantwortete mir Frau Dr. Bicer alle Fragen, die ich noch hatte. Des Weiteren teilte sie mir mit, was in den nächsten Wochen auf mich zukommen wird und auf was ich alles achten sollte. Hier waren u. a. auch Erklärungen bzgl. Lotion auftragen und Haare waschen dabei. Die Nachkontrolle dauerte ca. eine Stunde.

Flughafentransfer:

Auch hier hat alles wunderbar funktioniert. Der Shuttlefahrer hat mich pünktlich um 11:30 Uhr in der Hotellobby abgeholt und mich zum Flughafen gefahren.

Zwischenfall am Flughafen:

Beim Aussteigen aus dem Shuttlebus bin ich mit dem Kopf leicht an der Tür hängen geblieben.

Im Flughafen habe ich dann sofort Fotos von der Stelle gemacht und festgestellt, dass es dort zum Bluten angefangen hatte. Die gemachten Fotos habe ich an Herrn Aydin gesendet

erhalten. In der Nachricht war auch die Handynummer von Frau Dr. Bicer hinterlegt, falls ich persönlich mit Frau Bicer telefonieren und mich absichern wollen würde. Dies habe ich wahrgenommen. Frau Dr. Bicer ist sofort ans Telefon gegangen und hat mir nochmal persönlich mitgeteilt wie der Stand ist. Im Endeffekt hatte ich Glück im Unglück. Die verletzte

Stelle lag am Rand der neu eingesetzten Grafts, wodurch, wenn überhaupt, nur eine sehr geringe Schädigung entstanden ist. Wir sind verblieben, dass ich am Abend, wenn ich wieder zurück in Deutschland bin, nochmals saubere Fotos mache und ihr zu Kontrolle zusende. Auch hier kam innerhalb einer Stunde eine Antwort von Dr. Bicer zurück.

Fazit:

Im Großen und Ganzen war ich äußerst zufrieden mit der Behandlung bei Frau Dr. Bicer.

Auch

wenn man natürlich noch nicht weiß, wie das Endergebnis in einem Jahr sein wird, habe ich ein gutes Gefühl. Frau Dr. Bicer und ihr gesamtes Team wirkten auf mich fachlich kompetent und gut eingespielt. Bei meiner Recherche, bei wem ich die Haartransplantation durchführen lassen will, war mir die Beratung und der persönliche Kontakt sehr wichtig. Ich habe mich nicht als Nummer gefühlt, sondern als Patient mit Namen, um den sich gut gekümmert wird. Ich war der einzige Patient am OP-Tag und auf mich war die volle Aufmerksamkeit gerichtet. Wie man aufgrund des Zwischenfalls am Flughafen gemerkt hat, ist man auch nach der Behandlung immer noch ein Patient von Frau Dr. Bicer, um den sich gekümmert wird. Preislich ist die gesamte Behandlung bei Frau Dr. Bicer teurer als bei einer Massenabfertigungsklinik, bei der pro Tag über 10 Haartransplantationen durchgeführt werden. Mir war es das Geld aber allemal wert.